

INHALT

1. EINLEITUNG	11
2. HUMPHRY REPTON (1752-1818) IN SEINER ZEIT	19
BIOGRAFIE	19
Der Weg zum »Landschaftsgärtner«	19
Der sozio-ökonomische Hintergrund	24
WERK	27
Die Frühphase (1788-1795): »Landscape Gardening«	28
Die Reifephase (1796-1804): »Grecian versus Gothic Architecture«	33
Das Spätwerk (1805-1816): »Ancient and Modern Gardening«	41
NACHLEBEN	46
3. DIE STELLUNG HUMPHRY REPTONS IN DER ENGLISCHEN GARTENKUNST	51
DIE LITERARISCHE DARSTELLUNG	51
Das Erbe Walpoles: Die Geschichte des modernen Geschmacks im Gartenwesen	51
Die Aneignung von Walpoles Erbe: Reptons Vollendung der Geschichte	53
Die Edition als Instrumentalisierung: Loudons Ausgabe von Reptons Schriften	56
DIE HISTORISCHE REKONSTRUKTION	58
Die Praxis des modernen Gartenwesens	58
Die Konkurrenten Reptons	59
Die Kritik an Reptons Praxis	63
Die fehlende Anerkennung als Theoretiker	64
Die Spezifität von Reptons Arbeitsweise	67
Reptons professionelles Selbstverständnis	68
Die Erwartungen: Der Auftrag für <i>Purley in Berkshire</i> , 1793	71
DIE ERFINDUNG DES »RED BOOK«	80
4. DIE RED BOOKS ALS TEXT-BILD-GATTUNG: FORM UND KONTEXT	83
DER KORPUS	83
Überlieferungssituation und Erhaltungszustand	84
Formale Analyse	85
Formate: Kontext und Vorbilder	85
Einband: Ein Prozess der Standardisierung	86
Die Titelseiten: Die Typografie als Programmatik	88
Die Textseiten: Die Copperplate-Schrift eines professionalisierten Gartenwesens	89
Die Aquarell-Skizzen: Rahmungen und Klappen als Mittel der Inszenierung	90
Zusammenfassende Schlüsse zum Herstellungsprozess	92
DIE ARGUMENTATION	93
Innere Struktur: Das Streben nach einer Taxonomie	93
Text und Bild: Die Methode der Vergegenwärtigung	95
Reptons Selbstpositionierung als Zeichner und Zeichnungslehrer	100
Repton als Zeichner im Bild	101
Didaktische Exkurse	103
Reptons Mandanten und die Zeichenkunst: Der Schatten William Gilpins	107
Pittoreske Abbildungskonventionen	107
Die Hierarchie von Malerei und Zeichnung	111
Die Nobilitierung der Gesellschaftskunst des Zeichnens	113
Die Umsetzung der Theorie in die Praxis: Das Instrument der »Perspektive«	115

DIE RED BOOKS UND DIE GARTENTHEORIE:	
THOMAS WHATELY, »OBSERVATIONS ON MODERN GARDENING«, 1770	119
Die Theorie des modernen Gartenwesens	120
Eine sensualistische Evokation: Whatelys »Illustration« von Moor Park	122
Die Aussicht als Bild: Reptons Wiedergabe eines »Ausblicks« in Stoke Park	123
DIE RED BOOKS UND DAS REISEN:	
WILLIAM WATTS, »THE SEATS OF THE NOBILITY AND GENTRY«, 1779-86	127
Das Präsentationsformat des Text- und Bildarguments	127
Die Sichtweise der Rezeption	128
Der »Charakter« unter einer nationalen Perspektive	129
Motivische Affinitäten	133
Die Praktik der »Extra-Illustration«	137
5. DAS RED BOOK ALS MATRIX: »COBHAM HALL IN KENT«, 1790	139
DIE AUSGANGSLAGE	139
Der Stellenwert des Auftrags	139
Das Red Book	141
DER STANDARD-KATALOG ALS ÜBERGREIFENDE EVALUATION	144
Die Richtschnur des guten Geschmacks: »Introduction«	144
Die Definition des Landsitzes: »Character and Situation«	146
Die Präsentation des Anwesens: »The Approach« und »The Avenues«	148
DAS »SONDERGUT« ALS HOMMAGE AN DEN AUFTRAGGEBER	151
Ein Exkurs zum Claude-Spiegel: »The small tumulus called Taylor's Hill«	151
Das inszenierte Mausoleum: »A magnificent Record of Mortality«	157
Zur Ikonologie von Bäumen: »Wonderful specimen of vegetable antiquity«	159
6. DAS RED BOOK UND DIE PRAXIS:	
DER ANEIGNUNGS-DISKURS VON »TENDRING HALL IN SUFFOLK«, 1791	167
DIE AUSGANGSLAGE	167
Der Stellenwert des Auftrags	167
Das Red Book	169
DIE ARGUMENTATION	170
Das Herrenhaus und sein Umland: Die »Situation«	172
Das Kernproblem: »Prospect« versus »Landscape«	175
REPTONS KONZEPT DER »ANEIGNUNG«	180
Die doppelte Bedeutung des Begriffs	180
Die territoriale Angleichung als ästhetisches Vergnügen	182
Theorie: Aneignung als Garantin des Privaten	182
Praxis: Topografische Spurensetzungen	186
Der Kunstgriff der scheinbaren Aneignung	191
Der Referenzwert: Die parlamentarischen Einhegungen des 18. Jahrhunderts	191
Die Umsetzung: Reptons Praxis der vermeintlichen Herrschaft	192
7. DAS RED BOOK UND DIE THEORIE:	
DER WIDERHALL DES PITTORESKEN IN »ATTINGHAM IN SHROPSHIRE«, 1798	199
DIE AUSGANGSLAGE	199
Der Stellenwert des Auftrags	199
Das Red Book	201
Die Standard-Evaluation	201
Das Sondergut: Eine Stellungnahme in der pittoresken Debatte	204

DIE PITTORESKE SCHÖNHEIT ALS STUMME ERSCHEINUNG	208
Die Kritik von Richard Payne Knight	208
Der Inhalt von <i>The Landscape</i> , 1794	209
Die Lokalisierung pittoresker Schönheit	210
Die Kritik an Repton: Die Missachtung des Genius Loci	211
Reptons Replik	212
Theorie: Die Setzung eines Massstabs	213
Praxis: »Das Auge ist in Schach zu halten«	217
DAS PITTORESKE ALS INSTRUMENT DER DISTANZIERUNG	224
Der Entwurf von Uvedale Price	224
Der Inhalt des <i>Essay on the Picturesque</i> , 1794	224
Die Definition des Pittoresken	225
Die Kritik an Repton: Eine Doppelbödigkeit der Arbeitsweise	226
Die Gegenrede Reptons	227
Die Demonstration	229
Das Pittoreske bei Repton	229
Arcadia in Salopia: Der Blick aus Lord Berwicks Frühstücksraum	231
8. DIE HERRSCHAFT DES GESCHMACKS IM	
»REPORT CONCERNING THE GARDENS AT ASHRIDGE«, 1813	237
DIE AUSGANGSLAGE	238
Der Stellenwert des Auftrags	238
Der Report	241
DER GESCHMACK ALS PRÜFSTEIN EINER MODERNEN GARTENKULTUR	247
Die Symbiose von Moral und Schönheit als Richtschnur der Urteilsfindung	247
Der Geschmack als gesellschaftliche Legitimation	249
DIE RÜCKKEHR DER KUNST IN DAS GARTENWESEN	251
Die obsoleete Herrschaft der Natur	253
Das Ende des Red Book	257
BIBLIOGRAFIE	261
ANHANG	279
KATALOG: 123 RED BOOKS	280
TRANSKRPTIONEN	291
REGISTER: PERSONEN, ORTE	313
ABBILDUNGSNACHWEIS	318